

dass von süddeutschen Archiven allein Pfäfers noch aussteht. In die Bearbeitung der Diplome Lothars waren in vollster Ausdehnung die Konrads III. und, je nach der Sachlage, auch bereits die Friedrichs I. und Heinrichs VI., sowie bei den besonderen Zuständen in der Königlichen Kanzlei jener Zeiten mehrfach auch Papst- und Privaturkunden einzubeziehen. Dank einer Zusage des Direktoriums der preussischen Staatsarchive wird das in diesen befindliche einschlägige norddeutsche Urkundenmaterial zur Versendung nach Wien gelangen, um hier mit Hülfe eines noch anzunehmenden weiteren Mitarbeiters im Laufe des Jahres 1906 erledigt zu werden, während eine Forschungsreise nach Italien für den Frühling 1907 in Aussicht genommen wird. Für den bibliographischen Apparat wurde das umfassende Verzeichnis der Drucke von Kaiserurkunden fortgesetzt. Durch Zusendung von Archivalien verpflichteten sich der Abteilung zu Dank das Reichsarchiv zu München, das Generallandesarchiv zu Karlsruhe, das Hausarchiv zu Sigmaringen und das Staatsarchiv zu Bern; gleich entgegenkommend zeigte sich der Hr. Archivar des Stiftes Einsiedeln, P. Ringholz, der dem Hrn. Dr. Hirsch bei Bearbeitung und Reproduktion der Urkunden das grösste Entgegenkommen bewies und den Hrn. Buchhändler Benziger zu dankenswertester Mitwirkung beim Photographieren veranlasste. In Wien selbst haben der Direktor des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Hr. Hofrat Dr. Winter und der Concipist Hr. Dr. Kratochwil auch in diesem Jahre das photographische Atelier des Archivs den Zwecken der Monumenta in liberalster Weise zur Verfügung gestellt.

In der Abteilung Epistolae hat Hr. Dr. Perels während seines längeren Aufenthaltes in Italien das dortige Material für die Ausgabe der Briefe des Papstes Nicolaus I. ausgebeutet, zumal durch Kollation der grossen Sammlung der Biblioteca Vallicellana zu Rom und durch Prüfung anderer Handschriften derselben Bibliothek, sowie durch Nachforschungen in Montecassino. Nach Berlin zurückgekehrt hat Hr. Dr. Perels, von dem bisherigen stellvertretenden Abteilungsleiter, Hrn. Prof. Dr. Tangl, beraten, mit der Herstellung des Textes für die Briefe Nicolaus I. und Hadrians II. (für diese unter Heranziehung des nach Berlin gesandten wichtigen Codex der Pariser Nationalbibliothek) begonnen und gedenkt ihn binnen Jahresfrist zum Druck zu liefern. Vorschlägen des nunmehrigen Abteilungsleiters, Hrn. Prof. Dr. Werming-